

NeuBaU

Neues vom Bayerischen Untermain



Schwerpunktthema:

Regionale Produkte liegen im Trend

Die Deutschen legen immer mehr Wert auf Produkte aus ihrer näheren Umgebung. Händler und Lebensmittelerzeuger reagieren und nutzen diesen Wunsch nach Transparenz für die Vermarktung ihrer Produkte. So lassen sich im Lebensmittel Einzelhandel immer mehr Erzeugnisse „aus der Region“ oder „aus der Heimat“ finden.

Ist „regional“ mittlerweile sogar beliebter als „bio“? Steigt für Regionalerzeuger, Landwirte und Lebensmittelhandwerker nun die Chance, die eigenen Produkte stärker in den Fokus der Verbraucher zu stellen?

Laut Ökobarometer 2013 – eine repräsentative Bevölkerungsbefragung im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – nennen 87% der befragten Biokäufer insbesondere die regionale Herkunft bzw. Unterstützung regionaler Betriebe als wichtigsten Grund für den Kauf von Bio-Lebensmitteln. Dass zudem der Aspekt „persönlicher Direktkontakt zum Erzeuger“ gegenüber 2012 um vier Prozentpunkte gestiegen ist, bestätigt den Trend, dass kurze und transparente Wertschöpfungsketten als immer wichtiger erachtet werden. Auch eine breit angelegte Studie der GfK (2011) weist – ebenso wie zahlreiche andere aktuelle Verbraucherbefragungen – darauf hin, dass regionale Lebensmittel Bio-Erzeugnissen mehr und mehr den Rang ablaufen. So antworteten knapp die Hälfte der Befragten auf die Frage „Was muss ein Lebensmittel unbedingt erfüllen, damit die Qualität stimmt?“, dass es aus der eigenen Region kommen müsse, während nur 21% der Befragten sagten, es solle ein Bio-Produkt sein. Laut einer Umfrage im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums ist sogar für 83% der Befragten das Vertrauen zu den Landwirten aus der Region das Hauptmotiv für den Kauf von regionalen Produkten und 79% der Verbraucher wären sogar bereit, mehr Geld für regionale Lebensmittel auszugeben. Daraus ergibt sich eine klare Chance für den regionalen Direktvermarkter!

Wann ist ein Produkt regional?

In den Supermärkten sind mittlerweile zahlreiche Markenbezeichnungen zu finden, unter denen regionale Erzeugnisse angeboten werden. Während jedoch der eine Betreiber mit einem konkreten Umkreis von maximal 50 km um den jeweiligen Supermarkt rechnet, vermarkten andere wiederum ihre Produkte

aus ganz Deutschland als regional oder weisen z.T. gar keine konkreten Entfernungsangaben aus. Der Begriff „Region“ wird nicht nur im Handel, sondern auch in der Wirtschaft, Wissenschaft und Alltagssprache bisweilen inflationär gebraucht und es existiert kein einheitliches Verständnis. Im weitesten Sinne ist eine Region eine räumliche Einheit mittlerer Größe, d.h. unterhalb der nationalen und oberhalb der kommunalen Ebene. Als Grundlage für Regionsdefinitionen wird zuweilen aber auch das jeweilige Regionalbewusstsein, d.h. das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerung eines bestimmten Raumes verwendet. Eine solche emotionale Verbindung mit der Region stellt neben den Aspekten kurze Transportwege, Frische und Unterstützung der lokalen Wirtschaft eine zusätzliche Kaufmotivation für regionale Produkte dar.

Dass die Nachfrage nach regionalen Produkten und nach mehr Transparenz steigt, beobachten auch die regionalen Erzeuger am Bayerischen Untermain.



Editorial

*Regional oder Bio? Was überzeugt den Verbraucher mehr? Was steckt hinter dem Wunsch nach **Regionalität**? Und was ist eigentlich „regional“? Bio-Produkte verzeichnen kontinuierliche Umsatzzuwächse – laut aktuellen Befragungen ist regional jedoch das Topthema. Auch regionale Erzeuger am Bayerischen Untermain berichten von einem Anstieg der Nachfrage an regionalen Produkten.*

In der vorliegenden Ausgabe unseres Newsletters möchten wir insbesondere einen Blick auf vorhandene Angebote und bestehende (Vermarktungs-)Strukturen werfen.

Ihr Redaktionsteam

Wer besonderen Wert darauf legt, Lebensmittel aus der eigenen Region zu beziehen, stößt aufgrund der Saisonalität von Produkten wie Obst und Gemüse und der z.T. geringen Anbieterdichte an seine Grenzen. Des Weiteren ist „regional“ im Gegensatz zu „bio“ zunächst kein Qualitätsmerkmal. Während Bio-Lebensmittel gekennzeichnet und für Verbraucher leicht identifizierbar sind, fehlten bisher Kennzeichnungsstandards für regionale Lebensmittel.

Als erste einheitliche, aber freiwillige Kennzeichnung wurde Anfang 2014 das sog. **Regionalfenster** vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingeführt. Dieses ist allerdings kein Gütesiegel, d.h. es macht keine Aussagen über die Qualität der Erzeugung und/oder Verarbeitung, sondern soll dem Verbraucher ermöglichen, auf den ersten Blick zu erkennen, was an dem Produkt regional ist.

Regionale Produktvielfalt am Bayerischen Untermain

Neben Waldflächen, Weinbergen und Flusslandschaften prägen insbesondere die Streuobstwiesen entscheidend die Landschaft am Bayerischen Untermain. Diese versorgen die Menschen nicht nur mit regionalem Streuobst, sondern bieten Tieren und Pflanzen einen bedeutenden Lebensraum. Die Streuobstwiesen gehören inzwischen jedoch zu den am stärksten gefährdeten Biotopen Mitteleuropas, so dass die heimischen Bestände nicht nur zu erhalten und zu pflegen, sondern eigentlich sogar zu erweitern wären.

Schon seit über 10 Jahren gibt es in der Region das Streuobstvermarktungsprojekt **„Schlaraffenburger“**, das zum Ziel hat, die wertvollen Lebensräume der Streuobstwiesen durch eine wirtschaftliche Nutzung für künftige Generationen zu erhalten. Obstwiesenbesitzer aus der Region Bayerischer Untermain verpflichten sich vertraglich, ihre Flächen naturschutzgerecht und nach den strengen Bioland-Richtlinien zu bewirtschaften. Für ihren Beitrag zum Naturschutz erhalten die Landwirte einen höheren Preis für ihr Mostobst. Besteht seitens der Obstwiesenbesitzer Interesse weitere Streuobstflächen zu bewirtschaften, so besitzen sie seit diesem Jahr die Möglichkeit, die sog. **„Streuobst-Börse“** zu nutzen. Diese ist im Rahmen des Streuobst-Aktionsplanes Goldbach entstanden und dient als Plattform bzw. Kontaktstelle für Anbieter und Interessenten von Streuobstwiesen und Streuobstprodukten in der gesamten Region.

Mit dem **„Regionalen Apfelmarkt“** soll das Wissen um den notwendigen Schutz und die Pflege von Streuobstwiesen, sowie die damit einhergehende Biodiversität und Artenvielfalt vermittelt werden. Der Bayerischen Biodiversitätsstrategie trägt der seit dem Jahr 2000 jährlich stattfindende Apfelmarkt somit in besonderer Weise Rechnung. Jedes Jahr besuchen mehrere tausend Menschen den Apfelmarkt und informieren sich an 40 bis 50 Ständen über Streuobst- und regionale Obstprodukte. Im Oktober 2014 heißt es auf dem Aschaffener Schlossplatz wieder **„MOST wanted“** – das Motto des diesjährigen Apfelmarktes. Veranstalter der Regionalen Apfelmärkte ist die INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN, jeweils in einer engen Kooperation mit der gastgebenden Kommune und/oder der Umweltschutzabteilung des jeweiligen Landkreises.

Ebenfalls in Kooperation mit den Gebietskörperschaften, aber auch der Handwerkskammer und der IHK, werden die **„Regionalen Genusstage“** organisiert, eine dezentrale Veranstaltungsreihe, die bei Direktvermarktern, Landwirten, Lebensmittelproduzenten und Gastronomen vor Ort in der gesamten Region stattfindet und den Genuss regionaler Produkte in den Mittelpunkt stellt. Wie der Apfelmarkt haben sich auch die Genusstage am Bayerischen Untermain als jährlich wiederkehrendes Aktionsangebot fest etabliert, welches darauf abzielt, die Vielfalt heimischer Produkte aufzuzeigen, einen Beitrag zur Bewahrung der heimischen Kulturlandschaft zu leisten und hiesige Betriebe mit dem Kauf vor Ort zu stärken. So können die Besucher der Genusstage bspw. im Rahmen von Kräuter- und Streuobstwiesenführungen, Wanderungen in den Weinbergen, Betriebsbesichtigungen und Verkostungen regionale Lebensmittel sowie die Hersteller und Anbieter besser kennenlernen.



Wo die regionalen Lebensmittelproduzenten und -vermarkter am Bayerischen Untermain zu finden sind, kann u.a. auch aus dem **„Regionalen Einkaufsführer“** entnommen werden. Von Alzenau im Landkreis Aschaffenburg bis Dorfprozelten im Landkreis Miltenberg gibt es am Bayerischen Untermain regionale Anbieter, die auf kurzem Weg angefahren werden können. Der Regionale Einkaufsführer wird kostenlos über Kommunalverwaltungen, Tourist-Informationen, regionale Anbieter und bei Veranstaltungen der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN sowie ihrer Partner verteilt und soll regelmäßig aktualisiert und erweitert werden.

Ansprechpartner:

Saskia Hense, INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
06022 26-1112, hense@bayerischer-untermain.de

Markus Seibel, INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
06022 26-2180, seibel@bayerischer-untermain.de

Weiterführende Links:

www.regionaler-apfelmarkt.de
www.regionale-genusstage.de
www.schlaraffenburger.de/streuobst-boerse
www.regionalfenster.de

Regionales Bayern – Jetzt online!

Wer den Weg zum Hofladen um die Ecke nicht kennt, wird künftig schneller fündig. Mit der neuen Online-Plattform „Regionales Bayern“ findet der Verbraucher gezielt und einfach Anbieter landwirtschaftlicher Produkte sowie Dienstleistungen und Veranstaltungen von bayerischen landwirtschaftlichen Erzeugern, Direktvermarktern, Vermarktungszusammenschlüssen oder Regionalinitiativen, Hofläden und Bauernmärkten.

Obwohl eine Präsenz im Internet immer wichtiger wird, sind Aufbau und Pflege einer eigenen Webseite aus zeitlichen sowie technischen Gründen nicht immer möglich. Das im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entstandene Regionalportal bietet hierfür regionalen Anbietern die Möglichkeit, ihre Informationen z.B. zum Hof und den Produkten, eine Anfahrsbeschreibung sowie Bilder und Siegel schnell und einfach zu präsentieren. Die Registrierung ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen:
www.regionales-bayern.de

Landwirt-schaf(f)t Heimat – Programm des Bayerischen Bauernverbandes

Unter dem Motto „Landwirt-schaf(f)t Heimat“ hat der bayerische Bauernverband ein Programm erarbeitet, mit dem die Arbeit des bäuerlichen Berufstandes transparenter dargestellt und dem Verbraucher somit näher gebracht werden soll. Auch am Bayerischen Untermain sind bis Ende Oktober noch mehrere Termine im Programm, bei denen die Möglichkeit besteht, Einblicke hinter die Kulissen eines Bauernhofes zu erhalten. So können die Besucher bspw. am 7. September im Rahmen des „Tag des offenen Bauernhofes“ in Krombach den Obsthof Hauenstein und in Schöllkrippen-Schnepfenbach den Archehof Mathes besuchen und vor Ort erfahren, wo und wie die regionalen Produkte erzeugt und vermarktet werden.

Parallel zu den angebotenen Aktionen veranstaltet der Bayerische Bauernverband einen Fotowettbewerb zum Thema „Landwirt-schaf(f)t Heimat“. Hobbyfotografen sind aufgerufen, Fotomotive und Begegnungen zu diesem Thema mit der Kamera festzuhalten.

www.bayerischerbauernverband.de

Ansprechpartner:
Michael Roßmann, BBV – Geschäftsstelle Aschaffenburg
Tel. 06021 42942-0
aschaffenburg@BayerischerBauernVerband.de

Die Kahlgründer Brenner

Der bereits 2009 unter der Bezeichnung „Die Kahlgründer Brenner“ gegründete Verein ist ein Zusammenschluss von 13 Brennern aus dem Kahlgrund. Diese verwerten überwiegend heimische Früchte, um hochwertige individuelle Edelbrände herzustellen. Die Brenner organisieren regelmäßig eigene Veranstaltungen wie Schaubrennen oder Hoffeste, bei denen die Gäste in die Geheimnisse der Brennkunst eingeweiht werden. Als besonderes Highlight findet immer am letzten Sonntag im Oktober unter dem Titel „Der Kahlgrund brennt!“ ein Tag der offenen Tür bei den Kahlgründer Brennern statt. Interessierte Besucher erhalten hier vielfältige Einblicke in die Kunst des Destillierens und die Chance, sich vor Ort von der Qualität der regionalen Produkte zu überzeugen. „Der Kahlgrund brennt!“ am letzten Oktobersonntag ist weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt und ein jährlicher Besuchermagnet. Deshalb wurde im Jahre 2011 dem Verein der Innovationspreis der bayerischen Land- und Forstwirtschaft – der Sonderpreis in der Kategorie Kooperationen verliehen.

In diesem Jahr findet „Der Kahlgrund brennt!“ am Sonntag, den 26. Oktober von 11 bis 19 Uhr statt und verspricht wieder interessante Einblicke in die Brennkunst.

www.der-kahlgrund-brennt.de



Vermarktungsinitiative Grünland Spessart e.V.

In der 2011 gegründeten Vermarktungsinitiative „Grünland Spessart e.V.“ haben sich bayerische und hessische Landwirte, Metzger und Gastronomen zusammengeschlossen. Die Mitglieder erzeugen auf den Wiesen und Weiden im Naturpark Spessart hochwertige Fleisch- und Käseprodukte und vermarkten diese unter dem Qualitätssiegel „Grünland Spessart - Da ist draußen drin!“. Die Mitgliedsbetriebe werden von unabhängigen Prüfinstituten zertifiziert und stehen für eine naturverträgliche, tiergerechte Weidehaltung mit gentechnikfreiem Futter aus der Region. Die Initiative setzt sich somit aktiv für den Erhalt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt im Naturpark Spessart ein.

www.gruenlandprojekt.de



Es geht wieder los! Wettbewerbsrunde von JUGEND FORSCHT startet

Jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, die Faszination der Forschung und den Spaß an der Wissenschaft zu entdecken, ihre Ideen zu verwirklichen und Fähigkeiten zu messen – dies steht beim bundesweiten Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“ im Mittelpunkt. Darüber hinaus eröffnen Wettbewerbe wie Jugend forscht die Chance, Jugendliche langfristig für diese Themen zu begeistern und über den Wettbewerb hinaus die berufliche Orientierung zu unterstützen. Mit diesem Ziel organisiert die Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN seit 2006 im Wechsel mit der Mainfranken GmbH in Würzburg den unterfränkischen Regionalwettbewerb von Jugend forscht.

Noch bis zum 30. November 2014 können sich Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende mit Freude und Interesse an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik wieder für die Teilnahme an Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb anmelden. Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten werden am 26. und 27. Februar 2015 beim Regionalentscheid im Industriezentrum Obernburg (ICO) präsentiert und von der Jury bewertet.

Im Rahmen der vergangenen unterfränkischen Wettbewerbsrunde gingen fünf der zehn Preise an den Bayerischen Untermain – davon vier an das Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg und einer an das Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach. Zusätzlich wurde das Friedrich-Dessauer-Gymnasium als „Unterfrankens Forscherschule 2014“ ausgewählt und damit für den Titel „Forscherschule Bayern“ nominiert.



Mit dem Projekt „Biogeochemische Untersuchungen zur Methanemission von Böden“ qualifizierte sich das Forscherteam aus dem Hanns-Seidel-Gymnasium über den bayerischen Landeswettbewerb bis zum Bundesentscheid. Dort konnten Antonia Hartmann und Felicitas Kaplar den zweiten Platz im Fachbereich Chemie belegen.

Markus Seibel, INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
06022 26-2180, seibel@bayerischer-untermain.de
www.jugend-forscht.de
www.jugend-forscht-unterfranken.de

„Zwischen Trend und Tabu“ – Vereinbarkeit von Pflege und Beruf als Thema für Arbeitgeber

In der Diskussion um Vereinbarkeit von Beruf und Familie stand lange Zeit die Kinderbetreuung im Vordergrund. Nun aber rückt zunehmend auch die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger in den Fokus, da aufgrund der demografischen Entwicklung der Anteil pflegebedürftiger älterer Menschen wächst und immer mehr Beschäftigte deshalb vor der Aufgabe stehen, ihre Berufstätigkeit mit der Pflege Angehöriger zu arrangieren.

Bei einer Veranstaltung des Regionalen Familienbündnisses – koordiniert von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN – referierte Aline Linder vom Berliner Servicebüro „Erfolgsfaktor Familie“ am 9. Juli über die Möglichkeiten, wie Arbeitgeber die Vereinbarkeit erleichtern können – so etwa über die Bereitstellung von Informationen, Vortragsveranstaltungen, Umwandlung von Sonderzahlungen in Freistellung, Familienschichten oder mobiles Arbeiten und vieles mehr. Wichtig sei es in jedem Fall, dieses Thema zu enttabuisieren und im Bedarfsfall einen offenen Dialog zu führen. Während im Rahmen der Diskussion zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Thematik der Kinderbetreuung einen „Niedlichkeitsfaktor“ hat, werde eine Pflegesituation oftmals verheimlicht. Vorgestellt wurden darüber hinaus von Dr. Hiltrud Höreth, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aschaffenburg, die gesetzlichen Rahmenbedingungen von Pflegezeitgesetz und Familienpflegezeitgesetz.

Zusätzlich hat das Regionale Familienbündnis nun zwei konkrete Angebote für Arbeitgeber vorgestellt.

Die Weiterbildung zum „**Betrieblichen Pflegelotsen**“ richtet sich an Personalverantwortliche und vermittelt Informationen, um Beschäftigte im Bedarfsfall bei der Orientierung zu unterstützen – u.a. rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie Angebote und Anlaufstellen vor Ort. So kann der Pflegelotsen als erste Anlaufstelle für Betroffene im Unternehmen fungieren und eine wertvolle Lotsenfunktion übernehmen.



Bild: berufundfamilie GmbH

Ein weiteres Angebot steht mit dem „**Kompetenztraining Pflege**“ zur Verfügung. Dieses richtet sich direkt an Beschäftigte, die pflege- oder hilfebedürftige Angehörige betreuen. Im Seminar werden etwa die Themen Demenz, Depression im Alter, Vorsorge und Finanzierung oder Pflegealltag erläutert. Das Kompetenztraining soll in Kooperation mit Unternehmen angeboten werden, die im Rahmen ihrer Angebote zur Familienorientierung diese Fortbildung für ihre Mitarbeiter/innen finanzieren.

Informationen und Anmeldemöglichkeit:
Markus Seibel, INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
06022 26-2180, seibel@bayerischer-untermain.de

SANTO



Aschaffenburg, 10. März: Etwa 80 Schüler, Lehrer, Ausbilder, Professoren und einige Ehrengäste nahmen an der Abschlussveranstaltung SANTO Schüler-Akademie für Naturwissenschaft und Technik in der Oberstufe der Schuljahre 2012 und 2013 in den Räumlichkeiten der Hochschule Aschaffenburg teil. Die besten Schüler-Präsentationen wurden mit einem Gutschein ausgezeichnet und alle Schülergruppen erhielten die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen. Bild: IHK Aschaffenburg

Besuch von der Uni



Großwallstadt, 27. Juni: rd. 20 Geographie-Studenten der Julius-Maximilians-Universität Würzburg waren in Großwallstadt zu Besuch, um sich über die Arbeit von Energieagentur Bayerischer Untermain, INITIATIVE und ZENTEC zu informieren. Die Fahrt an den Bayerischen Untermain war Bestandteil eines Seminars zum Thema Regionalmanagement von Oliver Weidlich, Sachgebietsleiter Raumordnung, Landes- und Regionalplanung an der Regierung von Unterfranken und Lehrbeauftragter an der Universität. Bild: INITIATIVE

Tage der Industriekultur Rhein-Main 2014



Bayerischer Untermain: vom 18. bis 27. Juli fanden im gesamten Rhein-Main-Gebiet die Tage der Industriekultur statt. Unter dem Schwerpunkt „Gesundheit“ konnten beispielsweise Ciba Vision in Großwallstadt, das Blister-Center in Aschaffenburg oder die Klingenberger Dekoramik besucht werden. Ebenso öffneten das Wasserwerk und das Klärwerk in Aschaffenburg ihre Tore. Bild: Stadtwerke AB

Fliegender Wildretter zur Kitzrettung bei der Frühjahrsmahd



Amorbach-Buchen, 15. Mai: Mitarbeiter der i_s_a_Industrietechnik GmbH präsentierten den Jagdpächtern und Landwirten aus der Region den aktuellen Entwicklungsstand des fliegenden Wildretters. Am Projekt Wildretter, das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird, sind neben der Firma i_s_a das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, das Landtechnikunternehmen CLAAS, die Technische Universität München sowie der Landesjagdverband Bayern beteiligt. Die ZENTEC GmbH betreut das Projekt als Koordinator. Bild: wildretter.de

ÖKOPROFIT-Betriebe 2013/2014



Großwallstadt/Kleinheubach, 15. Juli: Mit Umweltschutz Kostensenkungspotenziale finden und realisieren - das ist die Zielsetzung von ÖKOPROFIT. 14 Unternehmen wurden erneut als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet. Das Projekt wird von der INITIATIVE getragen und richtet sich an die hiesigen Unternehmen, die sich mit Energieeffizienz und betrieblichen Umweltschutz befassen und damit konkret Kosten und Emissionen einsparen. Bild: INITIATIVE

Jahrestagung des Kompetenznetzwerkes Regionalmanagements in Bayern



Aschaffenburg, 24. Juli & Westerngrund, 25. Juli: Auf Einladung der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN fand die diesjährige zweitägige Fachtagung des Kompetenznetzwerkes Regionalmanagements in Bayern im Raum Aschaffenburg statt. Im Fokus der Veranstaltung standen der Erfahrungsaustausch der Akteure. Bestandteil der Tagung war auch eine Fahrt zum EU-Mittelpunkt. Bild: INITIATIVE

Regionale Genusstage



Mit dem „Anschmecken“ wurden durch Landrat Jens Marco Scherf im Weingut Stich die Regionalen Genusstage 2014 offiziell eröffnet. Bis zum 1. Juni konnten zahlreiche Lebensmittelproduzenten und Direktvermarkter besucht und die Produktvielfalt regionaler Erzeugnisse genussreich erlebt werden. Bild: INITIATIVE

Lehrerinformationsveranstaltung



Kleinostheim, 17. Juli: Im Rahmen der von der IHK Aschaffenburg und ZENTEC GmbH angebotenen „Lehrerinformationsveranstaltung“, die sich an Lehrer der MINT-Fächer richtet, erhielten die diesjährigen Teilnehmer spannende Einblicke in das Industrieunternehmen Heraeus Sensor Technology, ein Markt- und Technologieführer für mikrostrukturierter Edelmetall-, Dünn- und Dickschichtsysteme. Bild: IHK Aschaffenburg

KompetenzNetztreffen Elektromobilität



Großwallstadt, 29. Juli: Im Rahmen des KompetenzNetztreffens Elektromobilität stellte Herr Dr. Jörg Geier, Leiter der Stabsstelle Kreisentwicklung des Landkreises Rhön-Grabfeld, die Modellstadt für Elektromobilität Bad Neustadt an der Saale vor. Diese ist eine von insgesamt drei Modellstädten für Elektromobilität in Bayern. Bild: ZENTEC GmbH

„NeuBaU – Neues vom Bayerischen Untermain“ ist der Newsletter der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN, der Regionalmarketing- und Regionalmanagementorganisation am Bayerischen Untermain. Träger der INITIATIVE sind die Stadt Aschaffenburg, der Landkreis Aschaffenburg, der Landkreis Miltenberg, die IHK Aschaffenburg, die Handwerkskammer für Unterfranken und die Regierung von Unterfranken.

Der NeuBaU erscheint drei Mal im Jahr. Bestellungen unter neubau@bayerischer-untermain.de, Bezug kostenlos.

Empfänger:

16.09. Effiziente Elektro-Mobilität: Nachhaltiger Umweltschutz in der Region Bayerischer Untermain, Seehotel Niedernberg

Vorstellung des „StreetScooter“ – gemeinsame Veranstaltung des Kompetenznetz Elektromobilität und der BMZ-GmbH
www.elektromobilitaet-untermain.de

17.09. Infotag für Mittelstand und Existenzgründer, ZENTEC, Großwallstadt

Beratungstag der Aktivsenioren Bayern e.V. für alle Unternehmensbereiche, www.zentec.de

19.09. Deutscher Weiterbildungstag, unter Beteiligung der VHS Aschaffenburg,

Informationen zum Weiterbildungsangebot der VHS Aschaffenburg – auch das Haus der kleinen Forscher stellt sich vor,
www.deutscher-weiterbildungstag.de

29.09. IHK-Handelsforum: „Sicherheit im Einzelhandel:

Präventionsmöglichkeiten zum Thema „Raubüberfall und IT-Sicherheit“, IHK Darmstadt Rhein Main Neckar
Kontakt: Maren Frangen: [frangen@darmstadt.ihk.de](mailto:frangen@ darmstadt.ihk.de)

11.10. Workshop „Wasser“ – Haus der kleinen Forscher

Workshop für Erzieher/innen in Kindertagesstätten zu Naturwissenschaft und Technik. www.kleine-forscher-am-untermain.de

12.10. 15. Regionaler Apfelmarkt, Aschaffenburg

Alles rund um Streuobst und Obstprodukte der Region Bayerischer Untermain. www.regionaler-apfelmarkt.de

15.10. Workshop „Sprudelgase“ – Haus der kleinen Forscher

Workshop für Erzieher/innen in Kindertagesstätten zu Naturwissenschaft und Technik.
www.kleine-forscher-am-untermain.de

20.10. Fachkongress „Gemeinsam die Welt entdecken – den Forschergeist von Kindern aus Kita, Hort und Grundschule begleiten“, Haus der kleinen Forscher, Bamberg

www.kleine-forscher-am-untermain.de

03.11. Seminar „Familienbewusste Personalpolitik – auch eine Frage des Marketings“, IHK, Aschaffenburg

inkl. Auszeichnung der Preisträger beim Wettbewerb „FamilienFreundlich2014“ der INITIATIVE

12.11. Arbeitstagung Wirtschaftsförderung, Bessenbach

Kompakte Informationen zu aktuellen Themen für Bürgermeister/innen in der Region Bayerischer Untermain

15.11. Regionaler Familienkongress, Stadthalle Aschaffenburg

„Lernen, erziehen, wohlfühlen ... weil Familie wichtig ist“ – Impulse hochkarätiger Referenten zu Erziehung, Partnerschaft und Schulalltag. www.familienkongress-untermain.de

ISSN 2190-3115, Auflage: 1.200, August 2014

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang 2015

Gedruckt auf dem Naturpapier Tauro 150 g/m² von Sappi Stockstadt GmbH, Papier- und Zellstofffabrik

sappi

the art of adding value

www.sappi.com

www.bayerischer-untermain.de

IMPRESSUM

INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
c/o ZENTEC GmbH

Industriering 7, 63868 Großwallstadt
Telefon: 06022 26-2180

neubau@bayerischer-untermain.de
www.bayerischer-untermain.de

Redaktion:
Ilona Bredfeldt, Andreas Elsner,
Markus Greber, Dr. Gerald Heimann,
Saskia Hense, Markus Seibel



Stadt
Aschaffenburg



Landkreis
Aschaffenburg



Landkreis
Miltenberg



Handwerkskammer
für Unterfranken



IHK
Aschaffenburg



Regierung von
Unterfranken